



Forschung im Gespräch

Was bringt intersektorale Kooperation? Ergebnisse der Evaluation der Interprofessionellen Qualitätszirkel Frühe Hilfen

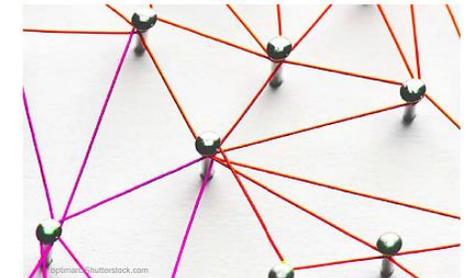
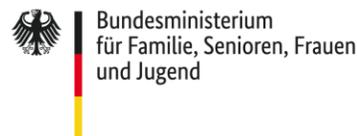


Foto: optimarc/Shutterstock.com

Ilona Renner & Juliane van Staa, Nationales Zentrum Frühe Hilfen
Friederike Schulze, Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen Berlin
Katharina Haverkamp, IQZ-Tutorin Berlin

02. Oktober 2024

Gefördert vom:



Träger:



In Kooperation mit:



AGENDA

- Was sind Interprofessionelle Qualitätszirkel Frühe Hilfen?
- IQZ als Teil einer Intervention in der Pädiatrie
- Evaluation der IQZ
- *Zeit für Ihre Fragen & Diskussion*
- Umsetzung der IQZ in Berlin und Übertragung der Forschungsergebnisse
- *Zeit für Ihre Fragen & Diskussion*

Was sind Interprofessionelle
Qualitätszirkel Frühe Hilfen?

Was sind Interprofessionelle Qualitätszirkel Frühe Hilfen (IQZ)?

- ein Austauschformat für Fachkräfte des Gesundheitswesens und der Kinder- und Jugendhilfe
- paritätisch moderiert von einem geschulten Tandem aus je einer Fachkraft der zwei Systeme
- Ziele
 - Vernetzung im Sozialraum der teilnehmenden Fachkräfte
 - Überwinden von Systemgrenzen und Vorurteilen
 - Familien frühzeitig passgenaue Hilfen anbieten und überleiten
- Gruppen mit festem Teilnehmerkreis, die sich vierteljährlich treffen

Wie werden IQZ gestaltet?

- Ankommen / Zeit für informelle Vernetzung
- Inhaltliches Arbeiten mit unterschiedlichen Methoden
 - Teilnehmende stellen ihre Tätigkeit / ihr Angebot / die Einrichtung vor
 - Anonyme Beratung von Fallbeispielen mit kollegialem Austausch
 - Experteneinladung zu bestimmten Themen
 - Interprofessionelle Beratung von fallunspezifischen Themen und Fragen
 - Übung von Gesprächstechniken
 - Austausch zu Aktuellen Themen (Hinweise auf Fortbildungen, Tagungen, relevante Neuigkeiten aus der Region o.ä.)
- Verabschiedung / Zeit für informelle Vernetzung

AGENDA

- Was sind Interprofessionelle Qualitätszirkel Frühe Hilfen?
- IQZ als Teil einer Intervention in der Pädiatrie
- Evaluation der IQZ
 - *Zeit für Ihre Fragen & Diskussion*
- Umsetzung der IQZ in Berlin und Übertragung der Forschungsergebnisse
 - *Zeit für Ihre Fragen & Diskussion*

IQZ als Teil einer Intervention in Baden-Württemberg

„PATH-Intervention“ (Pediatric Attention to Help)

• Zwei Bausteine:

IQZ + zusätzliche Schulung zu Fallfindung & Gesprächstechniken



- **NZFH in Zusammenarbeit mit Kassenärztlicher Vereinigung Baden-Württemberg, ab 2010 entwickelt & BW-weit implementiert**
- **Regelmäßige IQZ-Teilnahme + Schulung soll Kinderärztinnen und -ärzte darin unterstützen...**
 - **Hilfebedarfe** von Familien besser zu **erkennen**
 - Familien über Frühe Hilfen zu **informieren** & zur Inanspruchnahme zu **motivieren**
 - passgenau in Frühe Hilfen zu **vermitteln**.

AGENDA

- Was sind Interprofessionelle Qualitätszirkel Frühe Hilfen?
- IQZ als Teil einer Intervention in der Pädiatrie
- Evaluation der IQZ
- *Zeit für Ihre Fragen & Diskussion*
- Umsetzung der IQZ in Berlin und Übertragung der Forschungsergebnisse
- *Zeit für Ihre Fragen & Diskussion*

Evaluation der IQZ

Durchführung:

- **NZFH** (Konsortialführer)
Ilona Renner, Sabine Horstmann, Susanne Jünemann, Frank Sinß, Juliane van Staa
- in Kooperation mit **SEVERA**, Universitätsklinikum Freiburg (Konsortialpartner)
Manuela Glattacker, Michael Barth, Jürgen Giesler, Cindy Höhn, Klaus Kaier, Gloria Metzner, Christian Schlett, Nora Schroeder, Adrian Tassoni
- gefördert vom **Innovationsfonds**



Ziel: Wirksamkeit & Akzeptanz der Intervention

Beteiligte Personengruppen:

- Kinderärztinnen und -ärzte,
- Psychosozial belastete Familien (Mütter)
- Netzwerkpartner (Kinder- und Jugendhilfe/ Frühe Hilfen)

Design: Mixed-Methods Design (quantitative und qualitative Methoden)

Wirksamkeitsevaluation: Quasi-experimentelle Studie



Interventionsgruppe IG [N=15]

rekrutierten
(in U3-U7)

Eltern

Befragungsdaten
(Ärzt*innen &
Eltern)

[N = 207 Eltern]



Kontrollgruppe KG [N=14]

rekrutierten
(in U3-U7)

Eltern

Befragungsdaten
(Ärzt*innen &
Eltern)

[N = 229 Eltern]



Ärztebefragung:

Ist Familie aus Arztsicht belastet?



Elternbefragung:

- Welche Belastungen? (Psychosozialer Belastungsindex [PSB])
- Information durch Ärzt*in? Inanspruchnahme Angebote?

+ qualitative Interviews zur **Akzeptanz der Intervention** (IG Ärzt*innen, Familien, Netzwerkpartner)

Wie wirksam sind die IQZ?

Ziele der
PATH-
Intervention

Ärzte erkennen Belastungen

Ärzte informieren

Eltern nutzen Frühe Hilfen

Hypothesen

Anteil Familien, die **belastet sind und als belastet erkannt** werden, in IG höher als in KG.

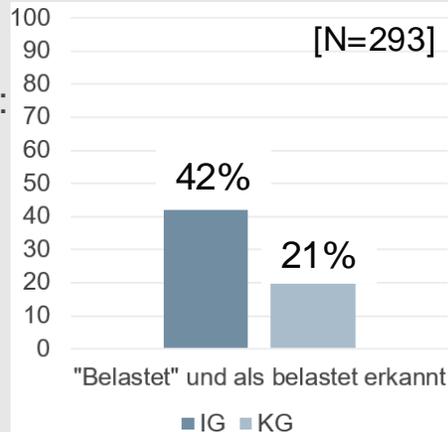
Anteil belasteter Familien, die über FH **informiert** werden, in IG höher als in KG.

Anteil belasteter Familien, die **FH nutzen**, in IG höher als in KG.

Ergebnisse

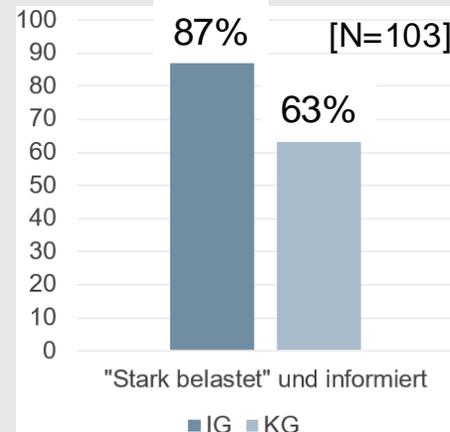
Belastete Familien mit PSB ≥ 1

Unterschied:
21,2%
✓ $p = .02$



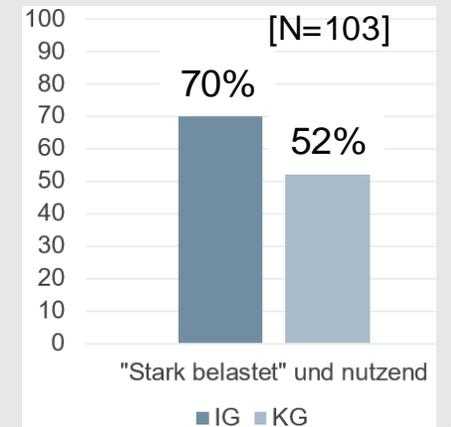
Belastete Familien mit PSB ≥ 3

Unterschied:
24,0 %
✓ $p = .03$



Belastete Familien mit PSB ≥ 3

Unterschied:
18,3%
n.s.



Binäre logistische
Regressionen mit
Propensity-Score
Adjustierung